



ANTIKE UHREN & ANTIQUITÄTEN

HANS-MARTIN JUNG
Teckstr. 12 D-71083 Herrenberg
Tel.: +49 (0)7032 202470
E-Mail: info@hmj-antik.de
www.hmj-antik.de www.uhrenmuseum.net



Bedienungsanleitung für Standuhren

Transport

Beim Transport müssen zunächst die Gewichte ausgehängt werden. Dann muss das Pendel ausgehängt werden, da sonst die Pendelfeder beschädigt wird. Erst nach der Aufstellung wird das Pendel wieder eingehängt. Wenn das Werk nur eingeschoben und nicht festgeschraubt ist, sollte man es getrennt transportieren. Die Tonstäbe sollten fixiert werden, damit sie nicht abbrechen.

Montage

Beim Aufstellen ist darauf zu achten, dass der Untergrund möglichst waagrecht und eben ist. Das Gehäuse muss standfest sein und darf nicht wackeln. Bei unebenen Untergründen muss unterlegt werden. Wenn das Gehäuse nicht absolut standfest ist oder aus mehreren nicht fest verbundenen Teilen besteht sollte man eine Bodenstanduhr auch an der Wand befestigen. Am besten man schraubt einen Winkel an Oberseite und Wand. Dann wird das Pendel in die Halterung des Vorpendels eingehängt und vorsichtig leicht senkrecht nach unten geradegezogen. Pendel, Vorpindel und Pendelfeder sollen eine gerade Linie bilden. Damit wird ein Schlingern des Pendels vermieden. Nun können die Gewichte eingehängt werden. Nach dem Aufziehen kann die Uhr nun durch einen kleinen Anstoß des Pendels in Betrieb gesetzt werden. Der Pendelabfall sollte gleichmäßig sein, das erkennt man am gleichmäßigen Ticken. Falls dies nicht der Fall ist, muss das Vorpindel oder der Anker entsprechen einjustiert werden. Bei manchen Standuhren befindet sich am Vorpindel unten eine Pendelabfalljustierung. Bei unseren Uhren ist der Pendelabfall bei waagrecht aufgestelltem Gehäuse vorjustiert.

Betrieb

Standuhren haben in der Regel eine Laufdauer von 8 Tagen, man sollte sie aber jede Woche aufziehen. Um die Kette und Lager zu schonen kann man beim Hochziehen die Gewichte von Hand mit anheben. Nach einer Eingewöhnungszeit von ca. 4 Wochen kann die Uhr an der Pendelmutter einreguliert werden. Eine genaue Einjustierung erfolgt, nachdem die aufgezoogene Uhr 7 Tage gelaufen ist, immer um dieselbe Uhrzeit. Die Pendelmutter wird dann nur ganz wenig nach oben oder untern gedreht. Die Pendelmutter hat ein normales Rechtsgewinde. Verkürzt man die Pendellänge, läuft die Uhr schneller. Verlängert man die Pendellänge, läuft die Uhr langsamer.

Bei Uhren mit Schlossscheibenschlagwerk kann es zu asynchronem Schlagen kommen, wenn das Schlagwerk abgelaufen ist aber das Gehwerk weiterläuft. Man dreht den Minutenzeiger bis kurz vor die 12 und wieder zurück auf die 8. Dann wartet man den Schlag ab und wiederholt diese Prozedur solange bis das Schlagwerk wieder synchron ist. Achtung, bei dieser Prozedur darf der Minutenzeiger nicht über die 12 gedreht werden, sonst muss man bis zur nächsten Stunde weiterdrehen.

Wartung

Eine Mechanische Großuhr sollte alle 5 Jahre geölt werden. Dabei können die Ölbohrungen gleich von Schmutz und überschüssigem Öl gereinigt werden. Alle 20 Jahre kann je nach Verschmutzungsgrad oder Verschleiß eine Reinigung oder Überholung notwendig werden. Unsere Uhren werden alle mit synthetischen Ölen geölt. Diese verharzen nicht und haben einen großen Temperaturbereich.

Bei Uhren mit Gewichtsantrieb müssen bei schweren Gewichten wie z. B. Comtoise-Uhren die Hanfseile alle 4 Jahre erneuert werden. Nylonseile oder Darmsaiten sollten alle 6 Jahre gewechselt werden.

Falls Sie weitere Fragen haben, stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Wir wünschen Ihnen viel Freude mit Ihrer antiken Uhr!

Restaurierung antiker Uhren, Anfertigung von Uhrenteilen, Gutachten,
Online Shop, Internet Uhrenmuseum, etabliert seit 1996.